

# Stolperfallen rechtzeitig erkennen

Informativer Vortrag über das Arbeitsrecht – Wirtschaftskreis Lübbecke tagt im Autohaus Sieg

■ Von Erwin Eisfeld

Lübbecke (WB). »Ich will Sie hier nicht mehr sehen. Raus! Sie sind gefeuert!« Der Mitarbeiter verlässt das Büro. Hat der Chef mit dieser Kündigung alles richtig gemacht?

»Vorsicht Falle – Stolpersteine im Arbeitsrecht« – der Titel des Referats von André Fechner, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke (AGV), lässt schon ahnen, dass dieser Chef etwas falsch gemacht hat. »Nein, so wird er seinen Mitarbeiter nicht los. Im Gegenteil: Er hat ihm mit dieser Verhaltensweise sogar bezahlten Urlaub besorgt.« Denn: »Eine Kündigung muss immer schriftlich erfolgen«, auch wenn der Arbeitsvertrag mündlich abgeschlossen worden ist. Schriftlich, das heißt per Brief und von einem Handlungsbevollmächtigten des Unternehmens persönlich unterschrieben. »Fax oder E-Mail reichen hier nicht aus«, klärt Rechtsanwalt Fechner auf.

Der AGV-Geschäftsführer hat am Montagabend auf Einladung des Wirtschaftskreises Lübbecke vor 100 Zuhörern im Autohaus Sieg aufgezeigt, welche Stolperfallen für Arbeitgeber im Arbeitsrecht lauern. Das Arbeitsrecht in

Deutschland sei sehr kompliziert und arbeitnehmerfreundlich. Dies gelte besonders für das Befristungs- und das Kündigungsrecht. Der AGV helfe, Rechtsrisiken zu vermeiden. Zehn Prozent aller arbeitsrechtlichen Vertretungen würden vom AGV begleitet.

Dem Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke sind aktuell 172 Mitgliedsunternehmen mit zusammen etwa 28 000 Arbeitsplätzen angeschlossen – von den ganz Großen wie Harting, Wago oder Gauselmann bis zu Kleinen wie Autohäuser oder Arztpraxen. Vorsitzender ist der Lübbecke Christoph Barre. »Im Altkreis Lübbecke sind wir mit einem Organisationsgrad von 15 Prozent leider unterrepräsentiert«, sagte Fechner. Das gleiche gelte auch für den Bereich Bad Oeynhausen.

»Die Befristung eines Arbeitsvertrages bedarf grundsätzlich der Schriftform.«

André Fechner

erfolgreichen Wirtschaftskreises des Jahres 2011 fortsetzen und kündigte für die kommenden Monate weitere Veranstaltungen an. Er hatte für diesen Abend »auch etwas Frisches« mitgebracht: Musterexemplare der neuen Wegweiser für die Industriegebiete.

Die Stadt hat dafür ein Konzept aufgestellt und 50 000 Euro bereitgestellt. Jetzt sind die großformatigen und reflektierenden Hinweistafeln fertig.



Präsentieren eine der neuen Hinweistafeln für die Lübbecke Industriegebiete: (von links) Claus Buschmann, André Fechner, Andreas-Christian Sieg und

Bürgermeister Eckhard Witte. Die reflektierenden Schilder weisen auf Betriebe hin und sollen Ende März aufgestellt werden. Foto: Erwin Eisfeld

»Ich finde sie chic«, sagte Buschmann. Dem schloss sich Lübbeckes Bürgermeister Eckhard Witte an. Allerdings mit einer kleinen Korrektur: »Wir von der Stadt bringen immer etwas Frisches mit – nicht nur bei diesen Tafeln.«

Der Hausherr des sehr gut besuchten Gesprächsabends, Autohaus-Geschäftsführer Andreas-

Christian Sieg, stellte den Gästen sein Traditionsunternehmen vor. Seit 1957 ist der Mercedes-Händler, auch in Lübbecke, auf dem Markt vertreten. An den drei Standorten Minden, Lübbecke und Porta Westfalica werden 169 Mitarbeiter, davon 39 Auszubildende, beschäftigt. Der Jahresumsatz beläuft sich auf 90 Millionen Euro. 60 Prozent des Umsatzes entfällt auf das Nutzfahrzeug-Geschäft.

»Das ist eine Besonderheit«, sagte Sieg. Durch eine Kooperation mit der Anders-Firmengruppe aus Vechta erhöht sich die Mitarbeiterzahl auf 400, der Jahresumsatz auf 200 Millionen Euro.

»Wir sind nach wie vor selbstständig. Und das bleibt auch so«, sagt Sieg. Mit dem Standort Lübbecke sei man sehr zufrieden. Dies gelte auch für die Zusammenarbeit mit der Stadt Lübbecke.